

Wertschätzende Studiengangsentwicklung zur Förderung kompetenzorientierten Lehrens und Lernens

Projekt *LernkulTour* an der HAWK

Das Projekt „LernkulTour“ an der HAWK arbeitet gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden daran die Lehre, das Lernen und das Prüfen weiterzuentwickeln. Das Projektteam versteht sich als Organisationsentwickler, die Akteur_innen bei der Umsetzung passender Lehr- und Lernformen unterstützen. Im Mittelpunkt steht eine ganzheitliche Sichtweise der Hochschule, eine partizipative Haltung sowie eine prozessorientierte Vorgehensweise.

Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Lehr- und Prüfungsformaten im Studiengang „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ (BEIK) am Beispiel der mündlichen Gruppenprüfung im Modul 07 - Didaktik der Kindheitspädagogik:

1) Analyse

Die zu prüfenden Kompetenzen orientieren sich an den Zielen kindheitspädagogischer Professionalisierung. Die Studierenden werden befähigt:

- wissenschaftlich begründet und sensitiv zu Handeln,
- im Team mit anderen Akteur_innen zu arbeiten,
- pädagogisches Wissen dialogisch zu erweitern,
- vielfältige Entwicklungsbedarfe von Kindern zu berücksichtigen,
- Bildungsprozesse zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

2) Das Prüfungsformat

Die Prüfung findet modulumfassend statt, berufsfeldbezogene Kompetenzen werden fallbezogen angewendet. Eine transparente Bewertung findet anhand eines Kompetenzrasters statt. Zu unterscheiden sind 3 Prüfungsphasen:

- Vorbereitung im Team
- mündliche Gruppenprüfung
- Feedback

3) Verzahnung mit forschendem Lernen

In einer ästhetischen Werkstatt und einem ästhetischen Labor können die Studierenden unter der Begleitung von Forschungstutor_innen eigene didaktische Hypothesen entwickeln und in Experimenten mit Kindern aus Hildesheimer Kitas theoriegeleitet überprüfen, diskutieren und reflektieren.

4) Evaluation

In einer Teilnehmenden Beobachtung während der Prüfungen sowie in einer Studierendenbefragung im Anschluss an die Prüfung wurde das Prüfungsformat evaluiert. Ergebnis: Die Prüfungsform, insbesondere im Hinblick auf die Selbstreflexion, wurde von den Studierenden ganz überwiegend positiv bewertet.

Kontakt: Dr. Martina Oster, HAWK Hildesheim, Holzminden Göttingen
Mail: oster@hawk-hhg.de



Leistungskriterien	Kompetenzstufen			
	sehr gut (1,0, 1,3)	gut (1,7, 2,0, 2,3)	befriedigend (2,7, 3,0, 3,3)	ausreichend (3,7, 4,0)
Kindliche Ausdrucksweisen nach ästhetischer Qualität beschreiben können BE07/1. (Wissen)	Kindliche Ausdrucksweisen wurden im Fallbeispiel fachbegrifflich sicher und zutreffend nach ästhetischer Qualität beschrieben.	Kindliche Ausdrucksweisen wurden im Fallbeispiel überwiegend fachbegrifflich sicher und zutreffend nach ästhetischer Qualität beschrieben.	Kindliche Ausdrucksweisen wurden im Fallbeispiel häufig sicher und zutreffend nach ästhetischer Qualität beschrieben.	Kindliche Ausdrucksweisen wurden im Fallbeispiel zum Teil sicher und zutreffend nach ästhetischer Qualität beschrieben.
Lernfelder ästhetischer Praxis kennen und beschreiben können BE07/2. (Wissen)	Konzepte und Lernfelder wurden fachbegrifflich sicher und zutreffend benannt und beschrieben.	Konzepte und Lernfelder wurden überwiegend fachbegrifflich sicher und zutreffend benannt und beschrieben.	Konzepte und Lernfelder wurden häufig sicher und zutreffend benannt und beschrieben.	Konzepte und Lernfelder wurden zum Teil sicher und zutreffend benannt und beschrieben.
Fachdid. Konzepte mit Bezug auf kulturelle Bestände und Zusammenhänge begründen und gestalten können. (Anwenden)	Am Fallbeispiel wurden Bezüge zu kulturellen Beständen und Zusammenhängen fachbegrifflich zutreffend und pointiert dargestellt.	Am Fallbeispiel wurden Bezüge zu kulturellen Beständen und Zusammenhängen überwiegend fachbegrifflich dargestellt.	Am Fallbeispiel wurden Bezüge zu kulturellen Beständen und Zusammenhängen zum Teil alltagsprachlich dargestellt.	Am Fallbeispiel wurden Bezüge zu kulturellen Beständen und Zusammenhängen überwiegend alltagsprachlich dargestellt.
Künstlerische Ausdrucksweisen der jeweiligen Lernfelder im Hinblick auf ihr kreatives und pädagogisches Potenzial prüfen können („Analyseleisen“).	Im Fallbeispiel wurden kindliche Ausdrucksweisen in Bezug auf ihr kreatives und pädagogisches Potenzial analysiert und fachbegrifflich sicher und zutreffend beschrieben.	Im Fallbeispiel wurden kindliche Ausdrucksweisen in Bezug auf ihr kreatives und pädagogisches Potenzial analysiert und überwiegend fachbegrifflich benannt.	Im Fallbeispiel wurden kindliche Ausdrucksweisen in Bezug auf ihr kreatives und pädagogisches Potenzial analysiert und zum Teil alltagsprachlich benannt.	Im Fallbeispiel wurden kindliche Ausdrucksweisen in Bezug auf ihr kreatives und pädagogisches Potenzial analysiert und überwiegend alltagsprachlich benannt.
Theoretische und eigene Konzepte reflexiv begründen sowie sprachlich differenzieren, medial angemessen und kommunikativ präsentieren („Sozialkompetenz“)	Anhand des Fallbeispiels wurden theoretische und eigene Konzepte souverän und reflexiv begründet, sprachlich differenziert, medial angemessen und kommunikativ präsentiert	Anhand des Fallbeispiels wurden theoretische und eigene Konzepte sicher und reflexiv begründet, sprachlich differenziert, medial angemessen und kommunikativ präsentiert	Anhand des Fallbeispiels wurden theoretische und eigene Konzepte überwiegend reflexiv und sicher begründet, sprachlich differenziert, medial angemessen und kommunikativ präsentiert	Anhand des Fallbeispiels wurden theoretische und eigene Konzepte zum Teil begründet, sprachlich differenziert, medial angemessen und kommunikativ präsentiert

